

## Erfurter Thesen: Schöpfungsverantwortung ist Aufgabe aller Christinnen, Christen & Kirchen

Neues bundesweites Ökumenisches Netzwerk will gerechten Wandel für die EINE ERDE vorantreiben/Gründung in Erfurt

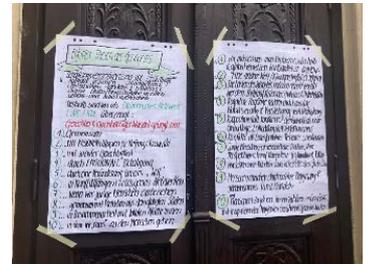


Netzwerk Eine Erde präsentiert die Erfurter Thesen des Gelingens der Öffentlichkeit an der Kaufmannskirche © EINE ERDE

**Berlin/Hamburg/Wittenberg/Köln 22.05.2025** Kirche kann, darf und muss sich einmischen, wenn es um die Schöpfung und die Geschöpfe der Erde geht – dieses Signal sendet das neue gegründete Ökumenische Netzwerk EINE ERDE von seinem konstituierenden Gründungstreffen in Erfurt. In den 10 „Erfurter Thesen des Gelingens“ (s. Foto und Anlage) definieren die Beteiligten aus Bistümern, Landeskirchen, Vereinen, Verbänden, Orden Initiativen, Akademien, Gemeinden und Hilfswerken ihre Ansätze für einen gelingenden und vor allem gerechten Wandel.

Ausgehend von der Prämisse, dass „Schöpfungsverantwortung Grundlage und Aufgabe jeglichen kirchlichen und christlichen Handelns und Fühlens“ ist, halten sie die Bewahrung der Schöpfung eine Querschnittsaufgabe in allen Lebens- und Arbeitsbereichen von Kirche und Christ/innen. Damit dies gelingt, müssten auch neue und teilweise unbequemere, mutigere Wege gegangen werden, wie zum Beispiel durch das **Aushalten und Nutzen von Konflikten innerhalb von Kirchenstrukturen** (These 6), **die Schaffung emotionaler** statt nur kognitiver **Zugänge** (These 4), **die direkte Einbeziehung junger Menschen** und anderer ausgegrenzter Gruppen (These 7) sowie eine **Veränderung des „Wie“** durch ein anderes Miteinanderarbeiten auf Basis des Wohls aller (Gemeinwohl).

Diese 10 Thesen präsentierten die Beteiligten im Anschluss an die Tagung an der Erfurter Kaufmannskirche der Öffentlichkeit (Foto), um in der Kirche anschließend an dem wöchentlichen Gebet für die Schöpfung teilzunehmen (immer freitags 11:45 - 12:00 Uhr in der Kaufmannskirche).



Erfurter Thesen des Gelingens an der Kaufmannskirche © EINE ERDE



Netzwerk-Team (v.l.): Monika Schell (Berlin), Astrid Hake (Hamburg), Matilda Franz (Köln) und Constanze Latussek (Lutherstadt Wittenberg)

## Kontakt

**Constanze H. Latussek**  
Pressereferentin

0176-80029590

latussek@netzwerk-eine-erde.de

## Werkstattgespräch Kurskorrektur

Im Rahmen des zweitägigen Treffens tauschten sich zudem Vertreter:innen von Zivilgesellschaft, Kirchen und Politik in einem **Werkstattgespräch über „Kurskorrekturen“** aus: Heike Langguth, Bürgermeisterin und Beigeordnete Sicherheit, Bürgerservice und Gesundheit Stadt Erfurt (Grußwort), Lisa Maria Hempel, Universität Erfurt (Impuls: Wie steht es um die Bereitschaft, sich für Klimaschutz einzusetzen?), André Witthöft-Mühlmann, Evangelische Landeskirche in Baden (Impuls: Wo steht der Klimaschutz in Kirchen?), Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick Berlin, Erfurter Klimaentscheid, Soest Ch4F (Best Practice Beispiele lokaler Zusammenarbeit von Kirche/Kommune/Zivilgesellschaft). Die Ergebnisse dieses Gesprächs dienen unter anderem als Grundlage für die Ausrichtung der Arbeit des neuen Netzwerks.

## Gründungstreffen Eine Erde. Das Ökumenische Netzwerk

Das Treffen war gleichzeitig das konstituierende Gründungstreffen von Eine Erde: Zum 1.4. haben zwei bundesweite Nachhaltigkeits-Netzwerke ihren Zusammenschluss auf den Weg gebracht: **Der Ökumenische Prozess Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten (ÖP)** (tätig seit 2013) und das **Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit (ÖNK)** (seit 2018). Der Name des neuen Netzwerks lautet **Eine Erde. Das Ökumenische Netzwerk**.

„Wir wollen unsere Arbeit in der breiten Öffentlichkeit und Politik noch sichtbarer machen und mehr bewirken, erklärte dazu Eva Baillie (Bistum Mainz), langjährige Mitstreiterin in beiden Netzwerken. „Die Sorge um unser gemeinsames Haus, die ‚eine Erde‘ ist nötiger denn je – und möglich! In **Eine Erde** sprechen die Kirchen mit einer Stimme – das Thema Klimagerechtigkeit muss auf der politischen Agenda bleiben. Denn Frieden und Gerechtigkeit lassen sich nicht trennen.“

Das neue Netzwerk **Eine Erde** ist dezentral an vier Standorten vertreten – in Berlin, Hamburg, Lutherstadt Wittenberg und Köln. Es will Kirchen, Gemeinden und Gruppen als Dachorganisation, Anlaufstelle und Plattform dienen für Informationen, Vernetzung, Kampagnen, theologische Forschung und die spirituelle und theologische Auseinandersetzung mit den Aufgaben der Zeit. Finanziert wird das neue Netzwerk durch seine Mitglieder sowie Brot für die Welt (evangelisch) und die Konferenz Weltkirche (katholisch).



Werkstattgespräch „Kurskorrektur“ im Bildungshaus St. Ursula Erfurt © Eine Erde



Bürgermeisterin Heike Langguth  
© Eine Erde



Lisa Maria Hempel, Universität Erfurt  
© Eine Erde

## Kontakt

**Constanze H. Latussek**  
Pressereferentin

0176-80029590

latussek@netzwerk-eine-erde.de